

# Pfarr Brief



der Pfarren im Großarlal  
Hüttschlag und  
Großarl

Talpfarrbrief Sommer 2025

JUBILÄUM 2025



PILGER DER HOFFNUNG



## Liebe Pfarrbevölkerung von Großarl und Hüttschlag!

Liebe Leserinnen und Leser!



**„Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ Römer 5,5**

Eine schöne Zusage, die der Apostel Paulus im Brief an die Gemeinde in Rom damals schreibt und auch uns heute noch in gleichem Maße gilt.

Hoffnung ist ein viel verwendetes Wort im Alltag und in den verschiedensten Lebenslagen. 117 mal kommt Hoffnung als Hauptwort in der Bibel vor. Es ist eine Kombination von Vertrauen, Treue und Glaube - so meint es das lateinische Wort „fides“. Mit diesem Wort wird auch ein Lebensgefühl verbunden und als Zuversicht und optimistischer Blick in die Zukunft verstanden. Es ist ein weites, ein lebensbejahendes Wort. Gerne kann nachgedacht werden, was dieses Wort für Sie/dich bedeutet.

Unser verstorbener Papst Franziskus hat dieses zentrale Thema aufgegriffen und zum Leitwort für das Heilige Jahr 2025 gemacht.

Viele Menschen haben für sich das Pilgern entdeckt, als eine besondere Form von Spiritualität. Viele wunderschöne Pilgerwege sind entstanden und laden ein, mit Gott und der Welt auf eigene Weise in Verbindung zu kommen oder zu sein.

Schließlich sind wir alle Pilgerinnen und Pilger auf dieser Welt, gehen unsern Weg in der Hoffnung, dass alles so gut wie möglich ist - denn die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen. Wie sehr wünsche ich das jedem Menschen, wie sehr wünsche ich das der ganzen Welt.



Als **sind wir alle gemeinsam unterwegs.**

In dieser Hoffnung wünsche ich mit dem gesamten Redaktionsteam:  
**Einen schönen Sommer und einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft!**

**Euer Sommertalpfarrbrief 2025!**

# Grüßworte Herr Pfarrer

*Brüder, einst wart ihr ohne Christus, außerhalb der Gemeinschaft Israels, ohne Anteil an den Verheißungen, ohne Hoffnung und ohne Gott in dieser Welt. (Brief an die Epheser 2,12–22)*

Liebe Schwestern und Brüder!

Paulus spricht von der Hoffnung, die Menschen in Gott haben. Er ist der Grund der Hoffnung. Aber wir müssen uns bewusst sein, dass Gott kein Theologe ist. Er tritt in das Leben jedes Menschen in einem Gewand der Hoffnung. Selbst dort, wo man ihn nicht kennt und eine andere Religion als das Christentum vorherrscht. Mutter Teresa pflegte oft Kranke, ohne ihnen von Christus zu erzählen. *"Die Kranken wussten nur, dass sie eine Frau ist, die an einen guten Jesus glaubt"*, sagte einmal Monsignore Thomas D'Souza, Erzbischof von Kalkutta. Gerade diese Menschen, die wie Hoffnungslose aussahen, haben sich dank der selbstlosen Liebe von Mutter Teresa sozusagen in sie, in ihre Seele, verliebt. Aber wenn sie sich in sie verliebten, verliebten sie sich in Christus, der in ihr lebte (vgl. Brief an die Kolosser 1,27 b.).



Es ist notwendig, das Evangelium zu verkünden. Aber vielleicht ist es in manchen Fällen besser, nicht mit starken Worten über den Glauben zu beginnen, sondern Hoffnung zu schenken: durch deine Gegenwart, dein Lächeln, deine Freundschaft – und indem du seinen oder ihren Schmerzen, Ängsten und Lebenskatastrophen zuhörst. Es ist gut möglich, dass du das eines Tages selbst brauchen wirst. Du wirst die Bücher über starken Glauben beiseitelegen und dir stattdessen wünschen, jemanden zu treffen, der bei dir innehält, damit du durch seine Liebe deinen starken verlorenen Glauben wiederfindest.

*Euer Pfarrer Stano*

*Stanislav Gajdos 1997 - Bild in deutsche Sprache überarbeitet*

# Was mir am Herzen liegt

Dank guter Zusammenarbeit der politischen und pfarrlichen Gemeinde Großarl, Glaserei Heigl und Georg Toferer wird am Kinderfriedhof eine Gedenkstätte für Sternenkinder errichtet. Ein besonderer Platz, der schon lange in meinen Gedanken gereift ist und nun Gestalt annimmt. Eine Gedenkstätte macht jeden einzelnen Verlust deutlich, gibt Angehörigen und Freunden einen konkreten Ort für die Trauer und Erinnerung. Die Gedenkstätte kann ein Ort des Austauschs werden und macht die Themen unerfüllter Kinderwunsch, Fehl- und Todgeburt in der Gesellschaft sichtbar.

„Deine Augen sahen, wie ich entstand, in deinem Buch war schon alles verzeichnet.“ Psalm 139

Sternenkinder sind Kinder, die während der Schwangerschaft, während oder kurz nach der Geburt gestorben sind. Man nennt sie so, weil sie zu den Sternen gereist sind, noch bevor sie bei uns ankommen konnten.

Eine neu errichtete Gedenkstätte am Kinderfriedhof in Großarl soll mehr sein als ein Ort aus Glas und Stein, Kerzen und Blumen. Es soll ein Ort der Liebe werden, ein Ort der Erinnerung, der Trauer und Hoffnung. Ein Ort, an dem das scheinbar Unsichtbare sichtbar werden darf: Die Liebe zu dem Kind, das nicht bei uns ist, aber das niemals vergessen wird.

Ich wünsche allen, die diesen Ort besuchen: Möge uns dieser Ort Trost schenken, möge er uns zeigen, wir sind nicht allein. Und für all die kleinen Seelen, die gekommen sind und gleich wieder gingen: Dieser Ort ist für euch. Möge Jesus, der alle Kinder segnete, auch unsere Sternenkinder schützend halten.

*Michaela Ganitzer*

Wir müssen auf unsere Seele hören, wenn wir gesund werden wollen.

Letztlich sind wir hier, weil es kein Entrinnen vor uns selbst gibt.

Solange der Mensch sich nicht selbst in den Augen und Herzen seiner Mitmenschen begegnet, ist er auf der Flucht.

Solange er nicht zulässt, dass seine Mitmenschen an seinem Innersten teilhaben, gibt es keine Geborgenheit.

Solange er fürchtet, durchschaut zu werden, kann er weder sich noch andere erkennen – er wird allein sein.

Alles ist mit allem verbunden.

(Hildegard von Bingen)



# Dachsanierung

Pfarrstall—

Krippenbauwerkstatt

Das Holzschindeldach des ehemaligen Pfarrstalles, heute Krippenbauwerkstatt, war dringend sanierungsbedürftig, da bei Regengüssen bereits Wasser ins Gebäude eindringen konnte.

Viele fleißige Hände haben das alte Dach abgetragen und wieder, lt. Vorgabe der Erzdiözese und des Landes Salzburg, mit Lärchenschindel gedeckt. Die Baukosten tragen Krippenbauverein, Pfarre Großarl und Erzdiözese Salzburg.

Vergelt's Gott dem Team des Krippenbauvereines für das hervorragende Instandhalten und die gute, wertvolle Nutzung dieses alten Gebäudes.

*Maria Lengauer*



## Passionsspiele Erl/Tirol:

Mai bis Oktober 2025

Die heurige Inszenierung von Regisseur Martin Leutgeb hat mich unglaublich beeindruckt, weil er nicht nur den Leidensweg Jesu auf die Bühne bringt, sondern einen Bogen von Jesu Geburt bis zur Aufer-

stehung spannt und dem Leben und der biblischen Botschaft Jesu einen großen Raum lässt. Die hunderten Darsteller bringen mit Unterstützung des Orchesters atmosphärisch eine ungeheure Dichte und Lebendigkeit in das neu gestaltete Festspielhaus, das tief berührt, tröstet und ermutigt. – Ein für mich einzigartiges Erlebnis!!!

*Maria Gfrerer*

Nähere Infos: <https://www.passionsspiele.at>

Veranstaltungstipp



## **Bittgang unserer Pfarren Großarl und Hüttschlag nach St. Veit am Samstag, 17. Mai 2025**

Es ist wie bei einem Fluss: dieser entspringt als kleine Quelle in den Bergen und fließt ins Tal und wird gespeist von anderen kleinen Quellen und Bächlein. Aus der Quelle und dem Bächlein wird ein Bach und weiter ein Fluss, bis er sich mit einem Meer in der Unendlichkeit verbindet.

So ähnlich war es beim Bittgang von Hüttschlag nach St. Veit.

Seit zwanzig Jahren, wenn die Jahreszahl einen Nuller oder einen Fünfer am Schluss trägt, führt der Bittgang vor Christi Himmelfahrt nach St. Veit im Pongau - unserer Mutterpfarre.

Heuer war es wieder so weit.

Samstag, 9:00 Uhr: Hüttschlag, Talschlussparkplatz, Abmarsch- kühl und nass, jedoch sehr gut zum Gehen. Die ersten Pilger sind am Weg nach Hüttschlag.



11:00 Uhr:  
Von Hüttschlag nach Großarl

13:00 Uhr:  
Mit geistlichen Impulsen  
geht es von Großarl weiter  
Richtung St. Johann



# terkirche St. Veit

Nach einer Rast in Alpendorf, geht es hinunter in die Plankenau, um in Schwarzach wieder den Berg hinauf nach St. Veit zu gehen, dem Ziel entgegen.



18:15 Uhr: Ankunft in St. Veit



Herzlicher Empfang von Pfarrassistent, Diakon Toni Fersterer und seinem Team.

19:00 Uhr: Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Veit, viele Menschen sind gekommen um die Bitten und den Dank, die vielen Anliegen für die Menschen, Familien, Pfarrgemeinden, um Frieden und Versöhnung und vieles mehr vor Gott zu legen. Ein Tag an dem man in besonderer Verbindung mit Gott und den Menschen steht. Der ganze Tag ist Gebet im miteinander Gehen, im Gespräch mit anderen - mit manchen redet man das erste Mal, jemand anderen trifft man wieder einmal, ...

Als Pilger sind wir immer unterwegs zu Gott und den Menschen und darin liegt die Hoffnung für die Zukunft.

**„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit allem Frieden im Glauben, damit ihr reich werdet an Hoffnung in der Kraft des Heiligen Geistes.“ Römer 15,13**



Markus Huttegger

# Erstkommunion Großarl - 18. Mai



Jesus macht  
mein Leben  
bunt



© Julia Lengauer

# Erstkommunion Hüttschlag - 29. Mai



Mit Jesus

Brücken

bauen



© Catalina Toferer

# Große Veränderung an d

Ein besonderes Ereignis hat sich zwischen Ostern und Pfingsten in unserer Katholischen Kirche ereignet: der Tod von Franziskus und das darauffolgende Konklave zur Wahl des neuen Papstes Leo XIV.

Am Ostermontag, dem 21. April 2025 stirbt der 266. Bischof von Rom, Franziskus (bürgerlich Jorge Mario Bergoglio) geboren am 17. Dezember 1936, Flores, Buenos Aires, Argentinien.



Ein besonderer Tag, nachdem er am Vortag am Petersplatz den Ostersegen in die Welt hinausgeschickt hat. Am Fest der Auferstehung hat sein Leben in dieser Welt geendet und eingemündet in das ewige Leben bei seinem Gott, den er so voller Leidenschaft verkündet hat. Zwölf Jahre hat Franziskus sich und seine Vorstellung von Kirche eingebracht und manches an Veränderungen zugelassen und er hinterlässt große und viele Spuren, die für die Zukunft der Kirche noch

sehr wichtig sein werden.

Nach den großen Begräbnisfeierlichkeiten wurde Franziskus in seiner Lieblingskirche, der Basilika Santa Maria Maggiore, in einem schlichten und zutiefst beeindruckenden Grab beigesetzt.

Im Bild die Grabstätte - nur sein Name „FRANZISKUS“ steht auf dem Stein geschrieben. Unzählige Menschen besuchen tagtäglich das Grab.



Am 6. Mai 2025 hat das Konklave im Vatikan begonnen und: am frühen Abend des 8. Mai 2025 hieß es: „Habemus Papam“- „Wir haben einen Papst.“ Es ist der 267. Bischof von Rom (Papst), Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche, **Leo XIV.** (bürgerlich **Robert Francis Prevost**, USA, geboren am 14. September 1955 in Chicago). Für viele eine Überraschung, für viele eine gute Wahl.

Ein hoffnungsvoller Blick in die Zukunft darf gemacht werden. Viel Hoffnung wird in ihn gelegt und das ist sicherlich auch eine große Belastung für Leo XIV., denn die Situationen, auf die diese Hoffnung ruhen, sind sehr herausfordernd. „Gott, erfülle ihn mit deinem heiligen Geist und deiner Kraft.“

Der Herr hat mich gesandt,  
damit ich alle heile,  
deren Herz zerbrochen ist..  
Jesaja 61,1

# er Spitze unserer Kirche

Durch Zufall durften meine Frau Maria und ich kurz nach der Wahl des neuen Papstes Leo XIV. in Rom sein. Wir sind am Samstag, 10. Mai ca. 30 Kilometer vor Rom zu Fuß zum Petersdom gepilgert und waren am Sonntag beim ersten Mittagsgebet am Petersplatz live dabei. Ein besonderes Erlebnis, vor allem die unzähligen Menschen aus aller Welt, eine große, bunte Menschenmenge hat sich eingefunden, um mit dem neuen Bischof von Rom zu feiern, ihn zu begrüßen und zu stärken und sich stärken zu lassen - ein besonderer Geist war zu spüren.



Am Sonntag, 18. Mai 2025 wurde Leo XIV feierlich in sein Amt eingeführt.

Eine neue Ära hat begonnen, wir pilgern weiter mit allen Menschen guten Willens auf dieser Welt.



*Markus Huttegger*

Es ist notwendig, **Christus immer ins Zentrum zu stellen:**

„Wer mit anderen ein apostolisches Ziel verfolgt, ist gerufen, sich selbst zu entäußern, um andere zu bereichern“

Die Charismen sind für das Leben der Kirche von zentraler Bedeutung, ebenso ihre Funktion als „Sauerteig der Einheit, der Gemeinschaft und der Geschwisterlichkeit“.

„Niemand ist Christ allein“

„Christus zieht uns an sich – und so vereint er uns untereinander.“

Die Institutionen der Kirche seien dazu da, die Gnade Gottes objektiv zu vermitteln – durch Sakramente, Wortverkündigung und Seelsorge. Die Charismen hingegen würden vom Heiligen Geist frei geschenkt, um diese Gnade in vielfältiger Weise fruchtbar werden zu lassen.

*Papst Leo XIV - frei nach vaticannews.va*

# Kinderseite

Ein Wanderer ist auf einem steinigen Weg in den Bergen unterwegs.

Dann trifft er auf einen Einheimischen und fragt ihn: "Wo kommen denn hier die ganzen Steine her?". "Die hat der Gebirgsbach mit herunter gebracht", antwortet der Einheimische.

"Hier ist aber doch gar kein Gebirgsbach", erwiderte darauf der Wanderer. "Ja mei", antwortet der Einheimische, "dann ist er halt gerade wieder heroben, neue Steine holen".



## Pilgern & unterwegs sein

Finde die versteckten Wörter & markiere sie

C	J	U	Y	L	Y	V	I	J	B	X	R	S	V	Q
H	E	C	H	K	K	F	B	H	E	W	U	B	K	L
W	W	G	E	B	E	T	Z	B	D	E	C	Z	R	F
C	A	Y	F	R	U	M	N	E	M	G	K	Y	E	N
M	N	N	R	O	X	L	W	Y	U	L	S	O	U	R
Z	D	I	D	S	K	Y	R	I	D	L	A	E	Z	E
I	E	N	K	E	S	K	U	G	N	G	C	T	Q	G
V	R	K	S	N	R	U	A	X	L	Q	K	J	F	L
F	N	Z	I	K	N	S	X	P	V	G	N	U	D	I
D	A	B	E	R	Z	F	C	W	E	E	A	S	S	P
N	K	I	Y	A	C	K	V	H	G	L	X	O	T	O
K	K	R	Y	N	U	H	S	N	U	V	L	B	I	Z
Q	Z	L	X	Z	K	A	E	P	H	H	I	E	T	R
A	G	K	K	X	I	G	L	A	U	B	E	A	I	U
B	T	Z	C	F	H	A	G	Y	N	V	F	D	B	B

Diese Wörter sind versteckt:

KREUZ      WANDERN      GLAUBE      KIRCHE      KAPELLE  
 RUCKSACK      GEBET      WEG      PILGERN  
 WANDERSCHUHE      ROSENKRANZ

Nun aber bleiben,  
**Glaube,**  
**Hoffnung,**  
**Liebe,**  
 diese drei.  
 1. Korinther 13,13

# Meine Lieblingsbibelstelle

Markus 8,22- 26: In jener Zeit kamen Jesus und seine Jünger nach Betsaida. Da brachte man einen Blinden zu Jesus und bat ihn, er möge ihn **berühren**. Er **nahm den Blinden bei der Hand**, führte ihn vor das Dorf hinaus, bestrich seine Augen mit Speichel, **legte ihm die Hände auf** und fragte ihn: Siehst du etwas? Der Mann blickte auf und sagte: Ich sehe Menschen; denn ich sehe etwas, das wie Bäume aussieht und umhergeht. Da **legte er ihm nochmals die Hände auf die Augen**; nun sah der Mann deutlich. Er war wiederhergestellt und konnte alles ganz genau sehen.

Impuls dazu aus „Te Deum“ (vom 19. 2. 2025): „Ich bleibe an der interessanten Antwort des geheilten Blinden hängen, der Menschen als „etwas, das wie Bäume aussieht und geht“ definiert. Mir scheint das wieder einmal darauf hinzuweisen, dass unsere Rolle als Menschen auf dieser Welt nicht ganz so allmächtig sein sollte, wie wir sie gerne spielen. **Wir sind ein Teil der Schöpfung, der Natur, sind eingebunden in das große Gewebe, von dem wir glauben, dass es auf Gottes Wort und Willen gründet.** Für diese Erkenntnis gehören auch unsere blinden Augen geöffnet.“

LEBEN bedeutet für mich Lebendigkeit – und die ist möglich, wenn wir gesund, ganz, heil sind. Ich bitte immer wieder um Heilung und Heil für mich, für andere Menschen und für die Welt. So spricht mir der Text von Hilde Domin besonders aus der Seele:

Bitte

Wir werden eingetaucht und mit den Wassern der Sintflut gewaschen  
wir werden durchnässt bis auf die Herzhaut.

Der Wunsch nach der Landschaft diesseits der Tränengrenze taugt nicht  
der Wunsch den Blütenfrühling zu halten

der Wunsch verschont zu bleiben taugt nicht

Es taugt die Bitte

dass bei Sonnenaufgang die Taube den Zweig vom Ölbaum bringe

dass die Frucht so bunt wie die Blume sei,

dass noch die Blätter der Rose am Boden eine leuchtende Krone bilden

und dass wir aus der Flut

dass wir aus der Löwengrube und dem feurigen Ofen immer versehrter

und immer heiler stets von neuem zu uns selbst entlassen werden.

*Maria Gfrerer*

# Ehrenamt: Träger/innen

## Fahnenträger, Himmelträger, Lautsprecherträger



Hochgehalten, für alle gut sichtbar begleitet die Fahne die Pfarrgemeinde bei festlichen und auch traurigen Anlässen. So steht sie am Anfang einer Prozession und führt auch den Trauerzug bei Begräbnissen an. Getragen wird sie von ehrenamtlichen Fahnenträgern. Auch der sogenannte „Himmel“ bei den Prozessionen benötigt anpackende Hände, damit die Monstranz unter seinem Schutz durch die Gemeinde getragen werden kann. Um die pfarrlichen Feste mit Symbolen hervorzuheben werden oft auch Kreuze oder „Fraustangen“ getragen – ebenfalls von vielen freiwilligen Händen. Genauso wird auch der Lautsprecher von Ehrenamtlichen geschultert, um Gesagtes für alle hörbar zu machen.



Einige dieser ehrenamtlichen „Träger“ führen ihr Amt über Jahre hindurch aus. Andere springen ein, wenn Not am Mann ist. **DANKE**, dass sich immer wieder Menschen finden, die im wahrsten Sinne des Wortes anpacken und mittragen.

*Christina Kappacher*



# Wortgottesfeier—Leiterinnen

## Wie gut, dass es euch gibt!

Seit kurzem sind Rosi Kreer, Steffi Prommegger und Michaela Weiß als Leiterinnen von Wortgottesfeiern in den Pfarren Hüttschlag und Großarl tätig.



Der Entscheidung, zu diesem Dienst bereit zu sein, sind sicher viele Überlegungen und auch einige Vorbehalte vorausgegangen.

Dass diese Entscheidung wichtig und richtig war, sieht und spürt man bei den Mitfeiernden in den Gottesdiensten. Ein neuer Schwung und ein guter Geist wehen durch das Haus der alten Kirche. Kirche wird in einer neuen und guten Weise erlebbar und wirkt offen und einladend. Dass dabei junge Frauen diese Gottesdienste leiten, verleiht diesen Feiern eine ganz besondere Note.



Ich hoffe für mich und unsere Pfarren, dass euer Beispiel Schule macht und dass in Zukunft noch weitere Frauen und Männer bereit sind, diesen Dienst zu tun.

Eine Gemeinschaft lebt von einem guten Miteinander, das in unseren Pfarren durch die Zusammenarbeit von Pfarrprovisor, Pfarrassistent, Diakonen, Sekretärin, Pfarrgemeinderäten und vielen helfenden und mittragenden Händen wirksam wird. Ich wünsche Rosi, Steffi und Michaela viel Mut, Freude und Ausdauer für ihren Dienst zum Wohl unserer Pfarren!

Unsere Unterstützung und der Segen Gottes sollen euch Halt und Hilfe sein.

*Martin Rohrmoser*

Gerne nehmen wir einen Unkostenbeitrag für den Pfarrbrief an

**Pfarr  
Brief**

*der Pfarren im Großartal  
Hüttschlag und  
Großarl*



Großarl



Hüttschlag



Konto Kath. Pfarramt

Großarl: AT66 3501 9000 0001 2609

Hüttschlag: AT56 3501 9000 0101 6351

# Termine Großarl & Hüttschlag

Großarl & Hüttschlag	Samstag, 5. Juli - 12:00 Uhr <b>Bergmesse auf der Filzmooshöhe</b> (Wort-Gottes-Feier) Segnung und Einweihung der neuen Stimmgabel, welche allen Chören und Musikern des Tales gewidmet ist
Hüttschlag	Samstag, 9. August - 18:00 Uhr <b>Tag der Blasmusik</b> , Gottesdienst mit der Trachtenmusikkapelle
Großarl	Freitag, 15. August - 9:00 Uhr <b>Maria Aufnahme in den Himmel</b> : Festgottesdienst und Prozession/Kräutersegnung
Hüttschlag	Freitag, 15. August - 8:30 Uhr <b>Maria Aufnahme in den Himmel</b> - Festgottesdienst mit Kräutersegnung
Großarl & Hüttschlag	Freitag, 22. August - 11:00 Uhr <b>Bergmesse auf der Filzmooshöhe</b> (Wort-Gottes-Feier) anlässl. 10 Jahre Gipfelkreuz Draugstein
Hüttschlag	Sonntag, 24. August - 8:30 Uhr Pfarrgottesdienst, <b>Bauernherbsteröffnung</b>
Großarl	Sonntag, 28. September <b>Erntedankfest</b>
Hüttschlag	Sonntag, 5. Oktober <b>Erntedankfest</b>



Charles Dickens

Ich fühle,

das die Kleinigkeiten die Summe des Lebens ausmachen.

## Großes Pfarrfest in Großarl

am Sonntag, **26. Oktober 2025**

**Festgottesdienst** mit Segnung  
der neu renovierten Kirche und Orgel durch  
**Erzbischof Franz Lackner**



Start **KINDERKIRCHE** nach der Sommerpause

in Hüttschlag am 7. September

in Großarl am 14. September



# 175 Jahre Trachtenmusikkapelle Großarl



© Silvia Lechner Fotografie

## 175 Jahre Trachtenmusikkapelle Großarl

Bereits seit 1850 begleitet und gestaltet die Trachtenmusikkapelle Großarl sowohl weltliche als auch kirchliche Feste und Feiern. Das 175-jährige Jubiläum wurde von 23. bis 25. Mai 2025 gebührend gefeiert. Nach der Brass Party am Freitag und den Marsch-Shows am Samstag folgte der Höhepunkt am Sonntag: die feierliche Feldmesse mit Pfarrer Stano und Diakon Sepp im Kreuzbergfeld. Mit dabei waren viele Musikkapellen aus der Umgebung sowie die Großarler Vereine.

**Danke an die Trachtenmusikkapelle Großarl für die gute Zusammenarbeit und die wunderschöne Gestaltung der vielen Feste im Kirchenjahr!**  
*Anna Gruber*

Die **Hoffnung** ist der  
**Regenbogen** über dem  
herabstürzenden Bach des Lebens.  
*Friedrich Nietzsche*

Der „**Caminho Portugues**“ führt ca. 270 km von Porto (offizieller Start bei der Kathedrale, wo man auch den für die Übernachtungen wichtigen Pilgerausweis erhält) nach Santiago de Compostella, wobei man zwischen verschiedenen Streckenvarianten wählen kann. Für die ersten 4 Tagesetappen haben Sebastian und ich uns für den wunderschönen Küstenweg entschieden. Über kilometerlange Strecken führen Holzstege am Dünenrand entlang, die man auch herrlich barfuß begehen kann. Der Wind und das Meeresrauschen sind ein meditativer Begleiter.

Ganz wesentlich empfinde ich beim Pilgern immer die Begegnungen. Diesmal hat uns die junge Oberösterreicherin Kerstin bereits am Flughafen in Porto angesprochen, ob wir auch Pilger seien, wir haben uns dann gemeinsam um einen Bus in die Stadt gekümmert und uns am Weg immer wieder unverhofft getroffen, ausgetauscht, von Frust und Freud des Tages erzählt ... – was sehr gut tut! Der Outdoor-Wanderführer von Raimund Joos empfiehlt schlichte Pilgerherbergen und Hostals, die großteils mit relativ gemütlichen 2er-Schlafkojen ausgestattet sind. Aber auch relativ günstige Hotelzimmer konnten wir zwischendurch und am Ziel bekommen. Wenn es dann auch noch eine Badewanne gibt, ist das ja der absolute Pilger-Luxus-Traum zum Entspannen der müden Glieder. Der Weg führt oft auf Geh- und Radwegen in schöner Landschaft und durch viele hübsche Dörfer und Städtchen, es gibt aber auch anstrengende Straßen-Asphalt-Abschnitte. Vor allem die letzten Tagesetappen geht es vermehrt durch Wälder und über uralte Brücken. Je näher man dem Ziel kommt, umso mehr Pilger sind unterwegs, da viele in Tui starten, um die für die Pilgerurkunde (das „Credencial“) geforderten 100 km zu Fuß mit den täglich mindestens 2 Stempeln nachweisen zu können. Viele Pilger nutzen auch eine Organisation, die das große Gepäck von einem Quartier zum nächsten bringt, um nur einen kleinen Tagesrucksack tragen zu müssen. Was mich im Austausch mit Pilgern immer besonders in-



Unsere Seele hofft  
auf den Herrn,  
er ist für uns  
Schild und Hilfe.  
Psalms 33,20



teressiert, sind Erfahrungen, die sie am Weg machen. Einige davon:

- Was ich alles schaffen kann!
- Ich bin zu Hause oft so gestresst, der Kopf ist immer so voll mit so vielen Dingen und ich schlafe auch eher schlecht. Und hier schlafe ich 8 Stunden super gut.
- Warum überfordere ich mich immer wieder? Ich könnte liebevoller mit mir selbst sein. Wer sonst?
- So viele Zeichen und Wunder am Wegesrand!
- Wie gut das Teilen von Lebenserfahrungen tut! Danke!
- Yes, I did it!
- Nach Phasen in tiefem Schmerz werden wieder Ruhe und Frieden spürbar!
- Neuer Tag – neues Glück. (hier grüßen alle mit „Bon dia!“)
- Oft ist es sehr anstrengend und bringt mich an/über meine Grenzen – und doch spüre ich tiefe Dankbarkeit für so vieles.
- Ein Hospitalero namens Bruno hat unsere 16-köpfige Tischgemeinschaft nach dem Essen eingeladen, ein Wort zu finden für das, was der Caminho/der Weg uns bedeutet, einige davon lauteten: Menschlichkeit, durch die Bewegung innerlich zum Frieden kommen, Liebe, jeder Tag als neue Chance, nie zu wissen, was in der nächsten Minute geschehen wird – sich überraschen zu lassen, Leidenschaft, wir sind alles Brüder und Schwestern (aus allen Teilen der Welt!) ... Bruno lud uns dann ein, dieses Wort zu SEIN und zu teilen, damit der Jakobsweg in die Welt hinaus strahlen möge – was seine große Vision ist, die er in einer Herberge den Pilgern „dienend“ unterstützt.
- An einem Tag haben mich besonders die knorrigen Bäume begleitet – daraus entstand der Haiku:  
„Oft beschnitten und verletzt – TROTZDEM STARK  
und BERGEND DA.“

Beeindruckt hat uns auch eine riesige Wallfahrtsgruppe aus jungen Familien (von Grundschulern einer katholischen Privatschule) mit vielen Kindern (teils sogar im Kinderwagen oder in der Rückentrage), die 4 Tage in den Osterferien nach Santiago gingen!

Beim Ankommen in Santiago, habe ich auf Brunos Geheiß hin am Platz vor der Kathedrale zuerst die im Boden eingelassene Jakobsmuschel gesucht, mich zu ihr niedergebeugt und habe dann erst aufgeblickt zu diesem mächtigen, beeindruckenden Gotteshaus, durchnässt „bis auf die Herzhaut“ und tief beglückt, nun am Ziel angekommen zu sein nach diesem intensiven Unterwegs-Sein.



*Maria Gfrerer*



PGR-Almerer Großarl - Aualm



Tauffamilien Hüttschlag 2024



Fahrzeugsegnung FF Großarl



Fahrzeugsegnung FF Hüttschlag

# Rückblicke und Jubiläen

Die Pfarrgemeinden gratulieren recht herzlich und wünschen alles Liebe & Gottes Segen!



65 Jahre Ehe:  
Katharina & Anton Huttegger



Goldene Hochzeit:  
Katharina & Josef Gruber



Goldene Hochzeit:  
Erich & Maria Pichler



Goldene Hochzeit:  
Maria & Josef Gehwolf



Goldene Hochzeit:  
Hias & Burgi Prommegger

# Ministranten-News



Die Großarler und Hüttschlagler Minis verbrachten am 10. Mai einen wunderschönen Tag beim Kinderfest in St.Veit - ganz nach dem Motto „bunt, vielfältig und einzigartig“ genau so wie jeder/jede einzelne von uns.



Nach der Erstkommunion sind die Kinder eingeladen, Ministrant/in zu werden: im Sommer wird geprobt, geschnuppert, Freundschaft geschlossen, ehe sie dann fix in die Ministrantengemeinschaft aufgenommen werden:

**Großarl** - *hintere Reihe*: Paulina Haussteiner, Samuel Toferer, Jakob Ott, Lea Gschwandtl, Lina Ellmer, Paul Taxer, Josef Hettegger  
*vordere Reihe*: Mila Hechtl, Anna Kendler, Thomas Gschwandtl, Elena Gschwandtl, Lorenz Andexer -  
*nicht im Bild*: Sarah Gratz



**Hüttschlag (oben) v.l.n.r.:**

Simon Kendlbacher, Lara Kendlbacher, Paula Hettegger, Alina Aichhorn, Mia Gruber, Sophia Rettenwender, Malena Gruber

## Gebete

ändern die Welt nicht.  
Aber Gebete ändern die Menschen.  
Und die Menschen verändern die Welt!

*Albert Schweitzer*



# „Gewaltfreie Kommunikation = friedliche Kommunikation“

„Wenn wir uns darauf konzentrieren, zu klären, was beobachtet, gefühlt und gebraucht wird, anstatt zu diagnostizieren und zu urteilen, entdecken wir die Tiefe unseres eigenen Mitgefühls.“

*Marshall B. Rosenberg*

Frei nach dem Zitat von Kathy Weber:

**„Lasst uns die Welt ein bisschen friedlicher gestalten!“**

...befinde ich mich auf meinem Weg mit GFK...hast du Lust mich zu begleiten?  
Habe ich dein Interesse geweckt und möchtest du mehr über die „GFK“ wissen und erleben?

## **Dann bist du bei mir richtig!**

Ich möchte ab Herbst wieder mit einer „**Jahresübungsgruppe**“ starten und suche noch Menschen, welche Interesse haben an einem feinen Beisammensein und wertvolle Abende erleben wollen.

Die Übungsgruppe **startet im Oktober 2025!**

Sie findet 21-tägig am Abend für 2 Stunden im Pfarrzentrum statt  
(für das ganze Schuljahr 2025/2026 werden es ca. 10 - 12 Abende sein).

Was machen wir in einer Übungsgruppe:

**Das 4-Schritte-Modell verstehen, wahrnehmen und üben!**

**Seine eigenen Gefühle und Bedürfnisse kennenlernen, wahrnehmen und ausdrücken!**

**Empathisch meinem Gegenüber zuhören!**

**Mit mir und meinem Gegenüber in Verbindung zu gehen und zu verstehen!**

**Ich freue mich, wenn ich auch dich ein bisschen mit GFK „anstecken“ kann und ich dich ein Stück begleiten darf!**

**Eure Laura Beck**

*Wenn du noch Fragen hast oder noch Informationen benötigst,  
dann melde dich gerne bei mir unter 0664 / 163 48 14!*

Die größten Menschen  
sind jene,  
die anderen  
**Hoffnung**  
geben können.  
*Jean Jaurés*



**Gut ist der Herr**  
zu dem,  
der auf ihn hofft,  
zur Seele, die ihn sucht.  
Klagelieder 3,26

## Mobile Haushaltshilfe zur Unterstützung in vertrauter Umgebung

Lebensumstände können sich schnell ändern und Hilfe zu Hause notwendig machen. Wir sind für unsere Klient\*innen da, um deren Eigenständigkeit so lange wie möglich zu erhalten.

**Im Mittelpunkt stehen stets die Menschen mit ihren Wünschen und Bedürfnissen.**

### Wir sind gerne für Sie da!

Mobile Haushaltshilfe Bischofshofen  
05 1760 4110  
betreuung.pflege.bho@caritas-salzburg.at  
caritas-pflege.at/salzburg/pflege-zuhause/



Unsere Leistungen können stundenweise, täglich oder wöchentlich in Anspruch genommen werden. Bitte beachten Sie bei telefonischer Kontaktaufnahme die Öffnungszeiten unserer Einrichtungen: Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr.  
**Förderungen des Landes Salzburg sind teilweise möglich.**

## Probleme? - hier findest du Hilfe

### Regionales Caritaszentrum Bischofshofen

erste Anlaufstelle für Menschen in Krisen und Notsituationen im Pongau; die Caritas hilft oft im Verborgenen und wahrt damit die Anonymität der Hilfesuchenden

0676 848 210 476 oder 0517 605-410

renate.stromminger@caritas-salzburg.at



TELEFON CHAT MAIL  
**SEELSORGE**  
SALZBURG

Telefonseelsorge Salzburg, 5010 Salzburg, Postfach 5

**kids-line:salzburg**



*Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.  
Matthäus 11,18*

**Impressum:** Für den Inhalt verantwortlich ist das Pfarrbriefteam Großarlal

Pfarrbriefteam Großarl, 5611 Großarl, Kirchgasse 7, Tel. +43 6414 204; pfarrbriefteam.grossarl@pfarrbriefteam.kirchen.net

<http://www.pfarrbriefteam.grossarl.net>; <http://www.pfarrbriefteam-huettschlag.net>

## Jubiläumsgebet

Vater im Himmel,  
der Glaube, den du uns in deinem Sohn  
Jesus Christus, unserem Bruder, geschenkt hast,  
und die Flamme der Nächstenliebe,  
die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt,  
erwecke in uns die selige Hoffnung  
für die Ankunft deines Reiches.

Möge deine Gnade uns zu  
fleißigen Säleuten des Samens des Evangeliums verwandeln,  
möge die Menschheit und der Kosmos auferstehen  
in zuversichtlicher Erwartung  
des neuen Himmels und der neuen Erde,  
wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden  
und deine Herrlichkeit für immer offenbart werden wird.

Möge die Gnade des Jubiläums  
in uns Pilgern der Hoffnung  
die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken  
und über die ganze Welt  
die Freude und den Frieden  
unseres Erlösers gießen.

Gepriesen bist du, barmherziger Gott,  
heute und in Ewigkeit.

Amen

*Franciscus*